

Die Rolle der MTS beim Aufbau der sozialistischen Landwirtschaft

Das 25. Plenum des Zentralkomitees stellt unserer Landwirtschaft beim weiteren Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik die Hauptaufgabe, die Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen und die Produktivität der Viehbestände weiter zu erhöhen, um damit die Bruttoproduktion der Landwirtschaft, besonders der Viehwirtschaft, zu vergrößern und so eine bessere Versorgung unserer Bevölkerung mit Lebensmitteln und unserer Industrie mit landwirtschaftlichen Rohstoffen zu sichern. Der Beschluß des Plenums bringt dabei klar zum Ausdruck, daß die landwirtschaftliche Produktion nur im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften allseitig gesteigert werden kann. Im Beschluß des 25. Plenums heißt es:

„Der allmähliche Übergang der Bauern von der Einzelwirtschaft zur genossenschaftlichen Arbeit im landwirtschaftlichen Großbetrieb (LPG) ist notwendig, um die Rückständigkeit des Dorfes zu überwinden, den Gegensatz von Stadt und Land zunächst zu vermindern und später ganz zu beseitigen, die Arbeit der Bauern zu erleichtern, ihre materiellen und kulturellen Lebensbedingungen zu erhöhen und die Grundlagen für eine glückliche Zukunft der Jugend zu schaffen.“

Deshalb orientiert sich die Arbeiterklasse unter der Führung der Partei gegenwärtig bei uns darauf, die werktätigen Bauern beim Übergang von der kleinen Einzelwirtschaft zum genossenschaftlichen landwirtschaftlichen Großbetrieb zu unterstützen und den werktätigen Bauern damit zu helfen, die Produktion ständig zu steigern und ein immer besseres kulturelles Leben zu führen. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern, die Grundlage der Volksmacht in der Deutschen Demokratischen Republik, festigt sich beim Aufbau des Sozialismus hauptsächlich durch die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, und es erhält damit eine neue Grundlage.“

Das Hauptmittel der Arbeiterklasse zur Unterstützung der werktätigen Bauern sind die Maschinen-Traktoren-Stationen, die sich in der Deutschen Demokratischen Republik aus den Maschinen-Ausleih-Stationen entwickelten. Bereits mit dem Aufbau der MAS schuf bei uns die Arbeiterklasse wesentliche Voraussetzungen, um den werktätigen Bauern den Übergang zur genossenschaftlichen Produktion zu erleichtern.

Die unmittelbaren Aufgaben der MAS erstreckten sich in der Zeit von 1949 bis 1952 zunächst darauf,

1. den Bauern technische Hilfe zu geben und sie beim Aufbau der bäuerlichen Betriebe und bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion agronomisch zu beraten. Die MAS hat mit ihren Maschinen in dieser Periode hauptsächlich schwere und zeitraubende Feldarbeiten, besonders Pflug- und Erntearbeiten, auf Vertragsbasis in den bäuerlichen Betrieben durchgeführt;
2. durch vorrangige Unterstützung der Klein- und Mittelbauern, besonders der Neubauern, die Errungenschaften der demokratischen Bodenreform zu festigen, die werktätigen Bauern aus der Abhängigkeit von kapitalistischen Elementen im Dorf zu lösen und die Entwicklung eines wahrhaft demokratischen Lebens auf dem Lande zu fördern;
3. das sich im Dorf entwickelnde neue kulturelle Leben zu unterstützen.

Der vom Arbeiter-und-Bauern-Staat organisierte Einsatz der Technik in der Landwirtschaft durch die MAS trug wesentlich dazu bei, daß ein Teil der werktätigen Bauern die Grenzen, die den Kleinbetrieben in der Entwicklung der Produktion gesetzt sind und den rationellen Einsatz der Technik und der Errungenschaften der Wissenschaft behinderten, erkannte. Deshalb strebten sie danach, sich zu genossenschaftlichen